

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 31

Artikel: Zwei Wirthshausbilder vom 31. Juli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Käli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Zwei Wirthshausbilder vom 31. Juli.

I. Hinter einem Biertisch.

Trauernd tief sitzt Dr. Jenner,
Gießt wohl manchen Gramverbrenner
Durch den redeheißern Schlund —
Doch sein Herz bleibt todeswund:
„Ach, vergebens meine Reden,
Die der Bundesväter Jeden
Für den Impfwang tief gerührt
Sanft zu einem „Ja“ verführt . . .
Draußen heult mit Büllach's Doktor
Eine Viertelmillion verstockter
Sünder frech ihr zürnend „Mein“ —
Und der Himmel kürzt nicht ein!“
Spricht's und senkt das kummervolle
Haupt in demokrat'schem Grolle . . .
Doch das volle Stammglas faßt
Wiederholt der finst're Gast,
Sis am hohen Himmelsbogen
Still der Vollmond aufgezo-gen,
Der den Becher tiefgerührt
Seiner Gattin heimwärts führt.

II. Bei Champagnerflaschen.

Am Stammgastisch zu Partout, da ist heut' hoher Tag,
Da hält Herr Doktor Antik ein fröhlich Festgelag.
Hei, wie die Bapsen springen, hei, wie das Glas erklingt,
Hei, wie der kleine Doktor ein lustig Liedlein singt:
„Ich trink' Euch ein Smollis, Kollegen,
Ihr „Tausend“ so kumm und still!
Die Welt wird dennoch bestehen,
Wenn Niemand mehr impfen will!
Mich rühren die blutigen Köpfe,
Die Ihr im Kampfe geholt;
Das Schweigen ist oft eine Tugend,
Doch Ihr habt reden gewollt.
Die Dritthalbhunderttausend,
Die Euch geklopft so flott,
Bewahre vor Pocken und Seuchen
Statt Euch der allmächtige Gott!“ . . .
So klingt es und singt es und jubelt's,
Sis Morgens krächte der Hahn.
Die Sonne sieht es und lächelt
Und geht vergnügt ihre Bahn.